

Neueste Nachrichten

Gelesenste und verbreitetste Tageszeitung der Kgl. Haupt- und Residenzstadt Dresden und der Vororte. Unparteiische, unabhängige Zeitung für Jedermann.

Remontoir-Uhren von Mk. 10,00, silberne Herren-Uhren von Mk. 14,00. Uhrketten in überraschender Auswahl zu äußerst billigen Preisen.

G. Smy,
geopr. Uhrmacher,
Moritzstr., Ecke König-Johann-Str.



Goldene Damen-Uhren von Mk. 24,00 an, Wanduhren von Mk. 3,00 an. Führe nur die besten Fabrikate und leiste für jede Uhr eine streng reelle 3jährige Garantie.

Die heutige Nummer enthält 10 Seiten.

Höchste Zeit!

Dieser kommt hauptsächlich in Frage — lange nicht die Vorteil gehabt, welche die Anhänger der Caprivischen Wirtschaftspolitik vorauslag, dagegen sind aber die für die Landwirtschaft besürstigten Schädigungen in vollem Umfang eingetreten.

Anderweitige belangreiche Aktionen, fördernd und belebend auf Handel und Wandel einzuwirken, sind nicht zu vergehen. Insonderheit sind die berechtigten Forderungen des gewerblichen Mittelstandes, ihn in seinem ungleichen Kampf gegen das allmächtige Großkapital zu unterstützen, noch immer unerfüllt geblieben. Vergebens warten die Stauffente auf einen wirksamen Schutz gegen die verheerenden Wirkungen der schrankenlosen Konkurrenz seitens der über ihre eigentliche Bestimmung hinausgewachsenen Consumvereine, vergebens das Handwerk auf die verheerenden Organisation, vergebens die zahlreichen kleinen Beamtenkategorien auf die Aufbesserung ihrer zum Theil ganz ungenügenden Gehälter. Dabei wurden die Steuern und Lasten, namentlich die Ausgaben für Heereszwecke, immer höher, immer neue Steuerprojecte beunruhigen die noch lebensfähigen Industrien. Die Löhne hielten nicht gleichen Schritt mit der steigenden Theuerung der Lebensmittel und die Folge davon war, daß die allgemeine Unzufriedenheit immer weitere Kreise ergriff.

Hand in Hand damit zeitigte die schwindelnde Konkurrenz in Handel und Verkehr immer giftigere Mächte, schwere wirtschaftliche Kämpfe, Arbeitsentstellungen und Verurtheilungen verschärften die Gegensätze der verschiedenen Interessengemeinschaften und eine Reihe von Skandalprozessen warfen ein greuliches Schlaglicht auf die in allen Kreise der Gesellschaft zunehmende Corruption und fittliche Verrohung.

Die jenseitige Mithatigkeit auf die Gestaltung unserer innerpolitischen Verhältnisse, deren Entwicklung schon längst Bahnen eingeschlagen hätte, welche weite Schichten des Volkes für unheilvoll hielten, blieb natürlich nicht aus. Der erbitterte Kampf, welchen der Bund der Landwirthe gegen das Regime Caprivis führte und welcher das schlaue Schauspiel bot, daß gerade die festesten Stützen des Thrones in heftige Opposition gegen die Regierung traten, ist noch in frischer Erinnerung. Es folgten die bekannten Reden des Kaisers in Königsberg und Thron, welche die Herzen der Vaterlandsfreunde mit neuen Hoffnungen erfüllten, es folgte endlich der Sturz des den Agrariern bis in den Tod verhassten Kanzlergenerals. Das Cabinet Hohenzollern trat an seine Stelle. Die Hoffnungen, die man an die Person des neuen Kanzlers und an sein Programm knüpfen zu dürfen glaubte, wurden aber bald enttäuscht. Schon die ersten Wochen brachten dem neuesten Garde Ministerfolge auf Mißerfolge; eine ganze Reihe von Regierungsbüchern machten das Vertrauen des Volkes zittern und verletzten das Rechts- und Freiheitsgefühl weiser Schichten. Wir brauchen nur an den eigenthümlichen Verlauf der Weiche des neuen Reichshauses, an den Eingriff in die verfassungsmäßigen Rechte des Reichstages durch den Strafantrag gegen den Abg. Liebschütz zu erinnern und die ungünstigen Debats der neuen Männer bei Eröffnung des Parlaments zu gedenken, um die gedrückte Stimmung, die überall im Reich Platz griff und in Süddeutschland sogar eine bedeutende Vertreibung gegen Preußen hervorgerufen hat, erklärlich und verständlich zu finden.

Es sind dies keine erfreulichen Bilder, mit denen wir vom alten Jahre Abschied nehmen, und der Aussichts, den uns das neue Jahr eröffnet, ist ebenfalls kein tröstlicher. Schwere Kämpfe haben bei Wiederbeginn des Reichstages bevor und

Zum Jahreschluß.

Das Jahr 1894 neigt sich seinem Ende zu, und jene wehmüthige, halb freudige, halb leidvolle Stimmung, welcher das deutsche Gemüth sich so gern hingiebt, tritt am Silvesterabend wieder in ihr gewohntes Recht. Es ist ein eigenes Ding um das Scheiden vom alten Jahre; es stellt ein Stück unseres Lebens dar, das in das Meer der Ewigkeit versinkt und unwiederbringlich für uns verloren ist. Und wenn das alte Jahr auch Kummer und Sorgen die Flüsse brachte und manche Hoffnung trübte, es war uns mit der Zeit doch vertraut geworden, wie ein lieber Freund, den wir trotz seiner Fehler und Schwächen gern haben und den wir schmerzlich missen, wenn er auf immerwiedersehen Abschied nimmt. Just mit denselben Gefühlen blicken wir dem rasch seinem Ende zueilenden alten Jahre nach und noch einmal lassen wir, ehe das Prosit Neujahr hoffnungsfroh ertönt, die Geschehnisse des Jahres 1894 in flüchtigen Bildern an unserem geistigen Auge darüberziehen.

Mit Befriedigung müssen wir zunächst konstatiren, daß auch im verfloffenen Jahre unserm Erdtheil, dank der Güte der einzelnen Großmächte, einen in seinem Ausgange ganz unbedenklichen Weltkrieg zu entgehen, der Frieden erhalten blieb. Die Bilder konnten sich ungefähr den Werthen des Friedens widmen und an ihrer wirtschaftlichen Entwicklung und an der Hebung des Nationalwohlstandes fortarbeiten. Der Druck, der auf unserm Erwerbssleben seit dem Jahre 1887 lastet, ist aber in kaum merkbarer Weise gemildert. Die seitens der Regierung ergriffenen Maßnahmen, wie der Abschluß der Handelsverträge, von denen man einer nachhaltigen Aufschwung der deutschen Industrie erwartet, haben nicht die erhofften Resultate gezeigt. Die Industrie hat von dem russischen Handelsvertrage — denn

niemand vermag heute vorauszusagen, ob sie zum Wohle oder zum Uebel des Vaterlandes und des deutschen Volkes ausschlagen werden. Aber Gott verleihe seinen Deutschen und auf Regen folgt immer wieder Sonnenschein. Dem wurde das deutsche Volk auch im verfloffenen Jahre wieder inne, als endlich der Rebel zerrh, der zwischen unserem jungendsträngigen Kaiser und dem greisen Altanfänger schwebte, und der Baumeister des deutschen Reiches, der gefeierte Liebling der Nation, mit beispiellosem Jubel und königlichen Ehren empfangen, wieder einsog in das Kaiserthron an der Spree. Und so lassen wir denn die Hoffnung nicht schwinden, daß das neue Jahr manches wieder gut machen werde, was seine Vorgänger unerfüllt gelassen und in diesem Vertrauen begrüßen wir 1895 mit einem fröhlichen

Prosit Neujahr. — Ad.

Die Conversion der preussischen und Reichsanleihe Die Conversion der 4 proc. preussischen Consols und Reichsanleihe darf man nicht als ein Ereignis betrachten, welches die beabsichtigte Conversion gewirkt ist. Was die Frage betrifft, ob zu der Conversion die vorgängige Zustimmung der Volksvertretung notwendig ist, so hält man auf Seiten der Regierung, abgesehen von dem Fall, daß in Preußen bei den 4 proc. Consols die Zustimmung des Landtags durch ein Anleihen-Gesetz besonders vorgesehen ist, an der Ansicht fest, daß es sowohl in Preußen wie im Deutschen Reich nur für die Aufnahme einer Anleihe eines Gesetzes bedarf, daß dagegen für die Umwandlung derselben, für die Rückzahlung der baren Einlösung der gefälligten Schuldverschreibungen die vorgängige Zustimmung der Volksvertretung nicht notwendig ist. Nur für die Gewährung der in Aussicht genommenen Conversionprämie hält die Regierung eine nachträgliche Nachzahlung der Indemnität seitens der Volksvertretung für erforderlich.

Die Leitung der socialdemokratischen Partei trifft, wie die Berl. Arb.-Ztg. wissen will, bereits für alle Fälle ihre Vorkehrungen, um von der eventuellen Annahme der Gesetzesvorlage gegen die Umsturzbestrebungen nicht überrascht zu werden. Der Parteivorstand hat an die Localvorstände und Vertrauensleute im Reich ein Circular gerichtet, worin den Gewonnen allerlei Lehren erteilt werden. Hauptächlich wird darauf verwiesen, Schriftstücke, Briefe, Abrechnungen etc. sich nicht aufbewahren zu lassen, sondern sie zu zerstören. Parteigegner sollen aufzukommen. Jeder soll so handeln, daß er einer Hausdurchsuchung standhaft entgegen treten kann.

Das citirte Blatt meint dazu: „Wir denken, die Vorsicht wird sich als überflüssig herausstellen, denn gerade jene Gesetzesbestimmungen, welche die Socialdemokraten fürchten, treffen ja auch die Nicht-socialisten, und darum haben diese Bestimmungen wenig Aussicht auf Annahme. Die bürgerlichen Parteien, welche staatsrechtlich denken, werden sich die errungenen Freiheiten nicht rauben lassen, und es wäre trübselig, wenn durch Abmachungen hinter den Coulissen dieses Gesetzes dennoch zu Stande käme, das als eine reactionäre Maßregel gelten kann und das nicht diejenigen Parteien in erster Linie trifft, gegen welche es in erster Linie hat.“

Mit dem Berliner Bierfrieden soll ein großer Theil der Brauereiarbeiter nicht einverstanden sein und will versuchen, den Beschluß anzustößen. — Die Charlottenburger Socialdemokraten beschloßen in einer Massen-Versammlung den Bierboykott nicht aufzuheben, sondern mit allen Kräften fortzusetzen.

Deutschland.

ich nicht. Bezüglich der ersten beiden Frauen will ich keine Worte verlieren, denn die existiren nicht mehr. Die dritte aber sucht man längst nicht mehr, sie ist gestorben, sie ist die Dame des Saal de idola.

Und doch verkonnten unsere Vorfahren keineswegs den Werth der Frau, wenn sie auch über die Schwächen derselben manchen herben Witz trieben. In der Ehe haben die deutschen Männer von jeher ihr höchstes Glück. Die Tugend der deutschen Hausfrau hat bei allen Völkern einen guten Klang; sie wird von allen gerühmt und geehrt. Und es giebt eine Ursach' aller, guter Sprichwörter, die die Tugenden der deutschen Frau preisen. Das Glück, das der Deutsche in der Ehe findet, ist recht drastisch in folgenden Sprichwörter ausgedrückt:

Wilstu ein Tag fröhlich sein? Gehe ins Bad.
Wilstu ein Wochen fröhlich sein? Geh zur Arbeit.
Wilstu ein Monat fröhlich sein? Schlafe ein Schwein.
Wilstu allemweg fröhlich sein? Nimme ein Weib.

Merktlings fröhlich sein kann der Mann nur, wenn er im Hause sein Ehegatten nach Belieben schalten und walten läßt. Sonst giebt es Krieg. Denn nicht umsonst wird sie Hausherrin genannt. Im Hause ist das Feld ihrer Thätigkeit und hier hat sich ihr auch der Mann zu fügen. „Der Mann bestirbt allweg das Haupt, und die Frau sein Hül.“ Die Wahrheit dieses Spruchs kannten nicht nur unsere Vorfahren, auch bei uns dürfte es nicht anders sein. Und das ist auch gut so! In kleinen Dingen soll die Frau ihren Kopf, in großen der Mann seinen durchsetzen.

Wenn ein Lager Mann der Frau beschilt:
Denn sei es um ein Grobes geschilt.
Wilt die Frau dem Manne beschilt,
So muß sie das Grobe im Kleinen wählen.

Wenn in der Ehe dieser Spruch scherzhaft wird, so wird sie eine glückliche sein. Die Frau will auch etwas mit zu sagen haben. Vor der Hochzeit allerdings pflegen die Frauen in frommen wie Turteltauben zu sein, und der Mann ist angeblich der Herr der Welt; er ist der Besetzte; und ein Jagdhafter wird nie Glück bei den Weibern haben. „Beruht der Herr frei seine schön's Frau“, das ist ein altes, wahres Wort. Nicht viel Federlesen beim Freuen machen und nicht viel Worte und Betrübungen!

Rum Hetzen und Gesellen,
Ruh man die Worte sparen.

Und minnen und freien, welcher echte Mann Wante das lassen?
Die Frauenliebe ist ihm eben so unentbehrlich wie die Luft und wie das Sonnenlicht an Gottes blaum Himmel. Und mag der Herr Mann noch so sehr über das Schwache Geschlecht mitleiden und die Weibeln jucken, zuletzt wird er sich doch vor diesem schwachen Geschlecht beugen müssen und mit den anderen Belegten einstimmen:
Rein schöner Ding wold ist auf Erden
Als Frauenlieb, wenn de man wechen.

Die Frau im altdutschen Sprichworte.

Es ist ein gewagtes Beginnen, über das Thema: „Die Frau im altdutschen Sprichworte“ zu schreiben, so interessant es auch an und für sich ist. Aber die altdutschen Sprichwörter sind etwas großartig und sagen die Wahrheit oft so geschwinkt, daß sie namentlich sich das schöne Geschlecht, welches das Geschwätz über Alles liebt, nicht gern leiden mag. Ich will es aber einmal wagen! Den Jörn der letzten Verstorbenen hoffe ich dennoch nicht auf mich zu laden, denn ich verwehre mich gleich von Anfang an dagegen, Alles das zu unterschreiben, was der Volksmund im Mittelalter von den alten und jungen, schönen und hässlichen — pardon, hässliche Frauen giebt es überhaup nicht — sagen wir nicht ganz so schönen Damen behauptet. Ich unterschreibe dies also auf keinen Fall, damit ich belächelt nicht mit dem schönen Geschlechte in einen Kampf verwickelt werde. Denn soweit Witz ich mir auch zu haben schmeiche, in einem Kampfe mit den Damen würde ich mich von vornherein als Kriegsgefangener erklären. Das altdutsche Sprichwort sagt aber auch gar manches Schöne von der Frau, was um so höher zu schätzen ist, als eben dieses Sprichwort, wie erwähnt, eine recht grobdrückerige und raube Sprache zu führen pflegt. Und glaube ich nicht, daß Goethe, der allerdings ein Frauenkenner par excellence war, recht hat, wenn er behauptet: „Das Pudstum will wie Frauenzimmer behandelt sein; man soll ihnen durchaus nichts sagen, als was sie hören möchten.“ Nein, unsere Damen können es sehr wohl vertragen, wenn man ihnen tausend kleine Fehler vorwirft, man muß ihnen nur zuletzt einige große Tugenden nennen, die das weibliche Geschlecht als Höchstes auf Gottes Erdboden dinstellen. Und daß die Frau zum Besten, was die Welt besitzt, gehört, sagt selbst das altdutsche Sprichwort, das sich in ja derber Weise über das weibliche Geschlecht lustig macht.

Ein gelinder, harter Weib,
Ein schön, gottlieb Weib,
Guter Ruf und banger Ged,
Ist das Beste in dieser Welt.

So heißt es. Allerdings jung und schön muß das Weib sein. Von einer alten, bösen Frau will das Sprichwort nichts wissen. In recht unliebenswürdiger Weise weiß es ihr den Ort an, wosin sie gehört: Ein altes Weib und ein neuer Pfingst ist nirgend besser als in der Ehe.

Wohle Weiber können unseren Vorfahren das Leben eben schon so teuer gemacht zu haben, wie sie es und heutzutage noch machen, denn im Volke fürchte zu Beszeiten unserer Altvordern das Sprichlein:

Der Rauch, ein gutes Weib und Regen,
Das vierte bedauert es überaus;
Eist Kinder und kein Brot im Haus,
aber: Mit einem bösen Weibe fängt man den Teufel im freien Felde.

Aber die alten Deutschen, deren Haupttugend bekanntlich die Toleranz war, hatten auch ein Sprichlein, das besagte, wie man mit derartigen bösen, jammerlichen Weibern, die einem das Leben zur Hölle machen, verfahren soll:

Wenn die Dämme kräft vor dem Hahn,
Die Frau janket vor dem Mann,
So soll man die Dämme kuchen,
Die Frau mit einem guten Prügel pöken.

Unsere Vorfahren, die soviel von holder Frauen-Minne sangen, waren hart! So etwas paßirt heutzutage nicht mehr! Und auf wie ungenügende Weise machte man sich zu jener Zeit über die doch so leicht vergesslichen Schwächen des holden Geschlechtes lustig. Lieber Gott, das muß ja der frömmste Mann zugeben, daß die Damenwelt gern plaudert und parirt. Muß man denn aber gleich behaupten:

Drei Frauen, drei Gäh' und drei Freij' habel,
Nachen ein Jahrmarkt mit ihrem Geheul!

Ich will auch gern zugeben, daß unsere Damen keine Staats-geliebte Jahre lang für sich bewahren können, aber von ihnen gleich zu behaupten: „Ein Weib verflucht, was sie nicht weicht“, nein, das ist hoch und Spott! Gar manche Dame weiß heutzutage ihr Alter genau und verheimlicht es doch.

Das die Frauen rühret ihr Leib und ihren Gram, als die Männer vergessen, das hat ja schon mancher Dichter und besonders Heine in wehmüthigen Liedern gesagt. Aber diese Klagen waren erst und schonend ausgesprochen, denn Heine hatte nicht umsonst! Der Herr Lust geiziges und war nicht umsonst mit schönen Französinen verheiratet. Unsere Vorfahren aber waren keine Freunde von galanten Normdärfen und jahren Vergleichen, sondern schilberten den Leichtsin und die Treulosigkeit der Damen kurz mit den Worten:

Nargenotz und Weibermeh,
Ist des Mittags schon nicht meh!

Sulzeit das es wohl überdauert nichts Gutes mehr zur Zeit unserer Väter an der Frau? Mir will es schier so dünken, wenn ich mich jenes Spruches erinnere, den nur mit Sträuben meine Feder wiederherbringt:

Es sind nur drei gute Weiber gewesen:
Die eine ist aus der Welt geliehen,
Die andere ist im Aemlein erlösen,
Die Dritte juckt man noch.

Ich erkläre hiermit feierlich: Wenn ich alle die jetzt angeführten altdutschen Sprichwörter unterschreibe, dieses unterschreibe

— Kaisermandat. An den für nächsten Herbst geplanten Kaisermandaten werden voraussichtlich das Garde-Corps und das 2. Armee-Corps betheiligt sein.

— In den Vorgängen in Fuchsmühl. Wie verlautet, sind 150 Personen aus Fuchsmühl und Umgebung vor die Strafkammer des Landgerichts in Weiden geladen. Die Verhandlung findet wahrscheinlich Ende Januar statt.

— Bayern und die preussische Politik. Der Stuttgarter „Beobachter“, der behauptet, daß er auch am württembergischen Hofe aufmerksam gelesen werde, wofür er allerlei Beweise habe, berichtet neuerdings, daß in Bayern noch nie eine so hochgradige Abneigung gegen die preussische Politik bestanden habe, wie gegenwärtig, und daß in Württemberg bei einem Schwurgericht die Geschworenen sich unterhoblen gegenseitig dahin ausgesprochen haben: „Wir sprechen diesmal Jeden frei, der wegen einer Verleumdung des Kaisers angeklagt ist, wenn diese nicht allzu gemeiner Natur ist und selbst für einen Bürger eine Verleumdung enthalten würde.“

— Fürst Bismarck und die Parlamentarier. Dem soeben erschienenen zweiten Bande des Werkes: „Fürst Bismarck und die Parlamentarier von Posching“, entnehmen wir folgende Äußerung Bismarcks:

Am 20. December 1866 sagt Bismarck: Ich kenne alle Souveräne Europas und empfinde außerordentliche Hochachtung vor vielen derselben; Sie werden aber, meine Herren, es nicht als eine bloße lokale Bräse ansehen, wenn ich Ihnen versichere, daß ich Keinen von Allen so tief verehere, wie Seine Majestät unseren König Wilhelm. Selbst diesen unseren König Wilhelm möchte ich jedoch nicht als absoluten Monarchen sehen — wie ich denn überhaupt den Absolutismus für die ungünstigste aller Staatsformen halte. Sie glauben nicht, welchen Antheil an den Geschicken eines Landes oft der Einfluß eines raffinierten Kammerdieners besitzt.

Ausland.

— Oesterreich-Ungarn. Pest, 30. December. Der König reis heute ab und kehrt am 3. Januar hierher zurück, um dann hier bis zum 13. Januar zu bleiben. Die Audienzen sind heute noch nicht abgeschlossen, sondern werden nach der Rückkehr des Königs wieder fortgesetzt. Was die Personfrage bezüglich der Cabinetsbildung betrifft, so sind alle Meldungen darüber lediglich Vermuthungen.

— Frankreich. Paris, 30. December. Wie die Blätter melden, befinden sich unter den Schriftstücken, die bei der Hausdurchsuchung in der Redaction des „Paris“ beschlagnahmt wurden, officielle, von dem Gouverneur von Indo-China de Lanesan herrührende Documente sowie Briefe, in welchen Lanesan den Redacteur Canivet erucht, ein Zeitungsjudicium zur Herbeiführung von Capitalien für Tonkin zu gründen.

— Türkei. Konstantinopel, 29. December. Im Bijaiet Sivas brachen angeblich Aufruhrungen aus. Eine Menge Armerier wurden getödtet oder verwundet. Die Lage der Armerier im Kreise Wan wird als bedauerlich geschildert.

— Amerika. New-York, 29. December. (Feuerbrände.) In der 24. Straße ist eine Fabrik durch eine Feuerbrunst fast gänzlich zerstört worden; zwei Feuerwehreute fanden dabei den Tod. In Louisville sind mehrere Handeshäuser abgebrannt, wodurch ein Schaden von 500,000 Dollars verursacht wurde. In Toledo (Ohio) wurde ein Elevator mit 625,000 Bushels Weizen durch Feuer vernichtet. Der Verlust beträgt 575,000 Dollars.

— Sien. Hiroshima, 30. December. (Neuerwerbungen.) Ähnliche Depeschen des Generals Katsuma bringen weitere Einzelheiten über das Gefecht vom 19. d. Mts., aus denen hervorgeht, daß der Kampf ein erbitterter war und daß eine starke chinesische Truppenmacht noch immer das Gebiet südlich von Mukden besetzt hält. Am 18. Abends bemerzte die japanische Vorhut unter General Otsu auf eine Entfremdung von zwei Meilen eine Abtheilung chinesischer Infanterie. Am 19. Morgens ging Otsu mit 3 Bataillonen Infanterie, einer Schwadron Cavalierie und 3 Compagnien Artillerie vor und ließ auf die chinesische Armee, welche 10,000 Mann stark unter General Sungling Kyanwasai besetzt hielt und eine starke Front bildete, deren rechter Flügel sich auf einen Wald stützte. Die Japaner eröffneten das Feuer, welches von den Chinesen energisch erwidert wurde. General Otsu, welcher an den Commandeur des Hauptcorps Depeschen geschickt hatte, in denen er um Verstärkung bat, hielt bis zur Ankunft des Gros der Armee das Feuer aufrecht. Sofort nach Eintreffen der Verstärkungen wurde zum allgemeinen Angriff vorgegangen. Die Chinesen, denen 8 Geschütze zur Verfügung standen, wiesen den Ansturm viermal zurück, schließlich jedoch, als die gesammte japanische Armee mit ihren Reservisten sich entwickelt hatte, waren die Chinesen gezwungen, den Rückweg anzutreten und gingen über den Kaofang zurück. Die Verluste der Chinesen belaufen sich auf 800, die der Japaner auf 420 Mann. Die japanische Armee, welche Haitschong besetzt halten mußte, ging noch in derselben Nacht dorthin zurück, nachdem sie in Kyanwasai eine Garnison zurückgelassen hatte.

Tagesneuigkeiten.

— Falschmünzer. Berlin, 29. December. Eine Bande von Falschmünzern, die es besonders auf Anfertigung von Ein-, Zwei- und Dreimarckstücken abgesehen hatte und an deren Spitze der wegen Münzverbrechen bestrafte Schlosser Lorenz stand, ist festgenommen; eine größere Zahl frischgegoßener Falschstücke und Formen wurde mit Beschlag belegt.

— Schneestreiben. Erfurt, 30. December. Im Thüringer Walde herrschte heftiger Schneesturm. Zwischen Großbreitenbach und Gehren, Gehren und Langwieschen sind Zug- und Schenke stellen gelitten.

— Das Unglück in Silverlake. New-York, 29. December. Das größte Unglück in Silverlake (Oregon) war die Folge einer Panik; alle in dem Saal bei einem Tanzergnügen versammelten Personen eilten nach der Lampenexplosion, in Folge deren der Fußboden in Brand gerieth, dem einzigen Ausgange zu, der aber so schmal war, daß ein furchtbares Gedränge entstand, in dem viele Personen zerdrückt wurden oder erstickten. Viele sprangen aus den Fenstern, wobei 16 Personen schwerverletzt wurden, fünf davon tödtlich. Als nach der Löschung des Brandes die Trümmer durchsucht wurden, fand man die verkohlten Leichen von 40 Personen.

Kunst und Wissenschaft.

— Folger Drachmanns „Es war einmal“ in Dr. Schallig's Uebersetzung wird nun auch in Hamburg gegeben werden. In Wien geht das poetische Werk demächst zum 25. Male in Scene.

— Adolph Wildbrand's Schauspiel „Der Meister von Palmyra“ soll demächst im Neustädter Hoftheater zur Aufführung gelangen.

— Mit dem Stuttgarter Opernregisseur August Carlacher hat unsere Hofbühne Engagementverhandlungen angeknüpft. Carlacher ist zum Nachfolger Jense's ausersehen.

— In der reformirten Kirche werden während des Selbsterechtigkeits-Gedächtnisses von W. Siefert (Trost, op. 16, Nr. 1) und J. P. K. Schulz (Zum Jahreswechsel) vorgetragen. Am Neujahrstage wird Fräulein Camilla Bischoff nach der Predigt eine Arie „Judas Maccabäus“ von F. Händel singen.

— Das Concert von Frau Hedwig Köhler findet nun definitiv Donnerstag, den 3. Januar, Abends 7½ Uhr, im „Rustenhause“ statt (unter Mitwirkung von Frau v. Grumbkow, Julia Stammer, Elisabeth Köhler). — Wie wir erfahren, haben die Königl. Hoheiten Prinz Georg und Prinzessin Mathilde dem Concert ihren allerhöchsten Besuch zugesagt. — Karten zu dem Concert sind noch in der Musikalienhandlung von Herrn Bod, Prager Straße 12, zu haben, sowie am Tage des Concerts von 1½—1½ Uhr an der Kasse.

Allen unseren geehrten Freunden, Söhnen, Leuten und Mitarbeitern unseren herzlichsten Glückwunsch zum neuen Jahre!
Verlag und Redaction der „Neuesten Nachrichten“.

Locales und Sächsisches.

Dresden, den 31. December.

— Ihre Majestäten der König und die Königin bereiteten gestern Sonntag, Nachmittags einer großen Anzahl Kinder von Hofbeamten und Hofbedienten eine Weihnachtsfeier, indem die Kinder in Omnibussen nach der königlichen Villa Strahlen gefahren und dort mit Chocolate und Gebäck bewirthet wurden. Hiernach liehen Ihre Majestäten die Kinder in einem durch einen brennenden Christbaum erleuchteten Gemach um sich versammeln, vertheilten allerlei Geschenke und unterhielten sich auf's lehrseligste mit denselben. Nach über einstündigem Aufenthalt wurden die Kinder wieder nach Hause gefahren.

— Ihre Majestäten der König und die Königin, sowie Ihre Königl. Hoheiten die Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses wohnten gestern Vormittag dem Gottesdienst in der katholischen Hofkirche bei.

— Ihre Majestät die Königin hat auch zum diesjährigen Weihnachtsfeste 104 Schulkinder und 52 Jöglinge der Spielschule in Sibyllenort Kleidungsstücke, darunter auch 24 Paar Stiefel und 26 Paar Schuhe, beschert lassen. Schuhwerk und ein Theil der Knabenkleider wurden in Sibyllenort angefertigt, die übrigen Gegenstände kaufte Ihre Majestät in Dresden. Die Bekleidung für die Schulkinder fand im dortigen königlichen Schlosse unter einem brennenden Christbaume statt. Die Feier wurde durch den Gesang eines Weihnachtsliedes und durch eine von Herrn Pastor Katerwehne gehaltenen Ansprache eingeleitet. Die Bekleidung für die Kinder der Spielschule erfolgte am Sonntag, den 23. d. M. Nachmittags 5 Uhr in den Räumen der Kasse. Der Gesang eines Weihnachtsliedes, sowie ein kleines Weihnachtsgespräch seitens einiger Jöglinge leiteten die Feier ein. Nach einer von Herrn Pastor Katerwehne gehaltenen Ansprache erhielten die Kinder ihre Geschenke, welche in Kleidungsstücken, Ges- und Spielwaaren bestanden. Mit diesen beiden Bekleidungen hat Ihre Majestät die Königin der armen, bedürftigen Bevölkerung in Sibyllenort eine große Freude bereitet.

— Se. Königl. Hoheit Prinz Georg von Sachsen trifft zum Neujahrstage am Berliner Hofe ein und wird im königlichen Schlosse Wohnung nehmen.

— Bei Se. Königl. Hoheit dem Prinzen Georg fand gestern Sonntag, Nachmittags 5 Uhr, im Palais auf der Singendorferstraße Familientafel statt, an der Ihre Majestäten der König und die Königin, Ihre Königl. Hoheiten Prinz Georg, der Prinz und die Frau Prinzessin Friedrich August, der Prinz und die Frau Prinzessin Johann Georg, Se. Königl. Hoheit Prinz Albert und Ihre Königl. Hoheit Prinzessin Mathilde theilnahmen.

— Se. Königl. Hoheit Prinz Max von Sachsen, welcher seit vorigem Monat an den Folgen einer schweren Erkältung leidet, ist zur Erholung an die Riviera gereist. Sein Begleiter ist der Präfect am bischöflichen Seminar in Eichstädt.

— Bei Sr. Excellenz dem Herrn Staatsminister von Reich wird Montag, den 7. Januar, wieder die alljährlich dem Reigen der Hofgesellschaften vorausgehende große Soirée stattfinden.

— Die Seccessionisten-Ausstellung von Graf Arnold, königliche Hofkunsthändler, Wilsdrufferstraße, Ecke Altmarch, wurde durch den Besuch Sr. Majestät des Königs Albert ausgedehnt.

— Herr Stadtrath Laemmerhirt ist mit Jahreschluss aus dem Rathcollegium ausgetreten. An seine Stelle tritt Herr Stadtrath Lungwitz. Derselbe übernimmt die von Herrn Stadtrath Laemmerhirt geführte Verwaltung des Stadtwaisenhauses.

— Sylvestereabend. Die letzten Stunden des alten Jahres sind herbeigekommen. Es geht ans Abschiednehmen, ans Scheiden von 1894 für immer! Schreiben thut weh, aber die klingenden Klänge, der schallende Jubel, welcher das neue Jahr begrüßt, die betäubende Trennungsschmerzen, und erst im ruhigen Augenblick wird daran mit Ernst gedacht, was Alles das alte Jahr gebracht, und was es unerwartet gelassen hat. Wenn nun am 31. December ein Vergleich zwischen der persönlichen Lage an diesem Tage und derjenigen vom 1. Januar, dem zwölf Monate zurückliegenden, gezogen wird, und es erkannt ist, ein wie weiter Weg noch immer zurückzulegen ist, bis man es glücklich zum Millionär gebracht hat, dann giebt es wohl einiges Bitteres, aber allmählich denkt man doch nach über das, was das Jahr auch an stillen Freuden und traulichen Stunden des Glücks gebracht hat, und eine weichere, wehmüthigere Stimmung überkommt den Unzufriedenen und wenn nun weiter klar vor Augen die Beweise aus des Jahres langem Lauf erscheinen, daß es mit dem sogenannten Kieselglück denn doch auch nur eine eigenartige Sache ist und die harte Zeit vor Niemandem zurückbleibt, Sorgen und Kummer auch an der Schwelle nicht vorüberstreifen, über welcher lachend das Glück zu wohnen scheint, dann kommt auch die Erkenntnis der ewigen Wahrheit, daß nicht im äußeren Prunk, im leeren Tand das liegt, was man Glück nennt, sondern nur im gewissenhaften Streben nach Selbstbeseeligung, denn das schafft allein die Zufriedenheit. Stille Trauer umfließt uns auch beim Jahreswechsel, wenn wir lieber Dahingestriebener gedenken, die in des Jahres Verlauf von unserer Seite gerissen wurden. Später erst erkennen wir dann des Verlustes volle Größe. Wo wandelt das Jahr unter Lachen und Jubel, unter Trauer und Thränen, aber ein Freund ist's doch, der von uns scheidet, der uns beim letzten Abschiedswort noch einmal einen Spiegel vorhält. Was wir erlebt und was wir gelitten, das erstarrt uns aus seinem reinen Glas wieder: hüten wir, daß trüber Schimmer sein Bild verdeckt und die Augen niederschlagen macht. Zeit stehen im Neuen Jahr! Das ist eine Noththat in dieser Sturmzeit, dann kommen wir auch hindurch, und weiter, so weit uns unser Lebensplan gestreckt worden ist.

— Die gelbe Suppe, das alljährliche Abschieds- resp. Begrüßungsessen des Stadtverordnetencollegiums, vereinigte dasselbe am Sonnabend in dem oberen Saale des Königl. Belvedere, dessen Rückwand in grünem Blattgoldenschmuck prangte, aus dem die Büste Sr. Majestät des Königs hervorkam. Herr Oberbürgermeister Dr. Stübel war durch ein leichtes Unwohlsein verhindert, an der Festlichkeit theilzunehmen. An der Quertafel nahmen Herr Bürgermeister Geh. Finanzrath Beutler mit den ältesten Stadträthen, sowie der Vorstand des Stadtverordnetencollegiums, Herren Geh. Hofrath Ackermann, Hofrath Dr. Osterloh und Damm, Schriftführer Oberregierungsrat Krieg, Professor Dr. Lehmann und Secretär Geh. Platz die anderen Mitglieder des Rathes und die Gemeindevorsteher sahen an drei längstafeln. Als Tischordner warteten die Stadtverordneten Baumeister Hartwig I. und Kammler ihres Amtes. Noch bevor die „Gelbe Suppe“ aufgetragen wurde, begrüßte Herr Privatassessor in dem Prologus aus dem „Bajazzo“ die Versammelten mit einem den Jueden des Abends angepaßten Texte. Dann reißte sich, zwischen die Gänge eingetreten, ein Gefolge von Trinksprachen, Vorträgen und Vorfürungen. Die erste Ansprache richtete Herr Geh. Hofrath Ackermann an die städtischen Collegien. In äußerst schwingvollen Worten pries er die Herrschertugenden und die menschlichen Eigenschaften des Monarchen, unter dessen Scepter das schöne Sachsenland blühe, der, bewährt in Krieg und Frieden, der Schirmherr Aller sei und dem unerklärliche Kreuze zu letzten seinem guten Bürger schwer falle. Mit Begeisterung stimmten alle Festtheilnehmer in das

hoch auf Se. Majestät König Albert ein und sangen scheidend die Sachsenhymne mit. Sodann schiederte Herr Hofrath Dr. Osterloh das freundliche Verhältnis zwischen beiden städtischen Collegien; er gedenkte, wie unter dem Welter guten Beziehungen nur das Ganze das Wohl des Rathes. Namens desselben dankte Herr Bürgermeister Beutler. Der Redner warf einen Blick auf die Entwicklung, die in den letzten Jahren unfer Dresden genommen habe; reges Leben herrsche in allen Zweigen der Verwaltung, Dresden verändere und verschöne sich unaufgehebt und gebe allen Städten ein Beispiel. Zwischen den beiden städtischen Collegien habe im letzten Jahre das beste Verhältnis obgewaltet, beide hätten im Dienste der Gemeinde gewetteifert, Fortschritte zu erzielen. Mit Vertrauen blide der Rath auch auf das durch die letzten Wahlen veränderte Stadtverordneten-Collegium; er hoffe, Hand in Hand mit demselben das Wohl der Stadt fördern zu können. Der Sprecher widmete ein Glas dem neuen Stadtverordneten-Collegium. Namens der Neugewählten sprachen die Herren Stadtverordneten Leutemann und Rechtsanwält Dr. Hädel, indem sie um freundliche Aufnahme baten. Den auscheidenden Stadtverordneten rief der Schriftführer Secretär Geh. Hofrath Ackermann für ihr Streben im Dienste der Gemeinde und für ihre Collegialität nach. Herr Stadtrath Lungwitz brachte ein mit Weißbrot ausgekommenes Hoch auf Herrn Geh. Hofrath Ackermann aus, welcher erwiderte, daß er über 41 Jahre dem Collegium angehört und daß er sich in demselben alle Zeit wohlgeföhlt habe. Ein Kampf der Meinungen müsse sein, nur aus Spruch und Widerpruch gehe die Entwicklung hervor. Herr Hypothekencassendirektor Richter trank die Gefundheit des Herrn Stadtrath Händel, Herr Stadtverordneter Borck dankte dem Festausstatter, Herr Stadtverordneter Emrich huldigte in schwingvollen Versen den Frauen. Herr Hofschauspieler Starke brachte die von ihm verfasste Dichtung: „Der Alte im Sachsenwalde“ zu Gehör. Auch mehrere launige Gedichte von ihm vorgetragen, schlugen Wirkungsboll ein. Mehrere Vorträge des Herrn Weißfog fanden ebenfalls lebhaften Beifall. Unterthut von der Clavierbegleitung des Herrn Preisch führte der Herr Stadtrath Klinge ein wirkungsvolles Gefangs-Solo erschaffen, Herr Stadtrath Dr. Wierig errang durch einen überaus gelungenen Vortrag Beifall und Herr Stadt. Gendel bot auf dem Cornet a Piston mittelst eines Liedes aus Heß's „Oberleutner“ einen prächtigen Kunstgenuss. Ueber die Ausstattung des Festmahls durch Küche und Keller des Belvedere herrschte nur eine Stimme der Anerkennung. Hossentlich sind die beiden städtischen Collegien auch im kommenden Jahre immer so einig, wenn es sich um das Wohl der Stadt und ihrer Bürger handelt, wie bei der vorgefertigen „gelben Suppe!“

— Eine große Weihnachtsfeier haben Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und Frau Prinzessin Johann Georg ihren Beamten und Bedienten, sowie deren Familien bereitet. Eltern wie Kinder, die im Palais in der Parkstraße Wohnung haben, waren von Ihren Königl. Hoheiten aufgeführt worden, Wunschzettel zu schreiben. Dieser Aufforderung wurde denn auch entsprochen, und unter dem strahlenden Tannenbaum fand in einem Saale des Prinzenpalais die Bekleidung statt. Dabei bewegten sich der Prinz und die Frau Prinzessin sehr wohlwollend und heiter unter den Erwachsenen und Kindern, denen zuletzt noch die Freude bereitet wurde, den Baum ablerren zu dürfen und den Schmutz unter sich zu theilen.

— Die hiesige Kunstgenossenschaft feierte dem Verkommenem gemäß vorgestern Abend ihr Christfest in ihrem Locale unter dem brennenden Tannenbaume bei zahlreicher Theilnahme ihrer Mitglieder. Handelte es sich auch nicht um außerordentliche Unterhaltungen und Ueberraschungen, so war doch das Beisammensein so herzlicher Natur, daß sich Jeder von dem gemüthlichen Ton würde angezogen geföhlt haben, welcher zufällig in diese „Tafelrunde“ versetzt worden wäre. Es versteht sich von selbst, daß es an Geschenken jeder Art nicht fehlte und der gependete Runkel, der in einem Kieselvasse von imitirten Feuerwehreuten hineingezogen wurde, ganz außergewöhnlich gut gerathen war.

— Herr Postdirector a. D. Friedrich Eduard Wagner verstarb vorgestern hier nach schweren Leiden. Seit 1884 lebte der Verbliebene im Ruhestand und stand im 70. Lebensjahre. Er stand 16 Jahre lang im königl. sächs. Postdienste und 17 Jahre lang im Reichspostdienste.

— Wie Rücksicht auf den stattfindenden Umzugstermin werden folgende Bestimmungen der Polizeibehörde für die polizeiliche An- und Abmeldung der Einwohner und Fremden in der Stadt Dresden vom 1. Juni 1894 in Erinnerung gebracht: 1. Alle polizeilichen An- und Abmeldungen von Einwohnern und Fremden sind nicht im Hauptmeldeamt der Königl. Polizeidirection, an der Frankfurterstraße 12, sondern in den Meldestellen der Polizeibezirke zu bewirken. 2. Personen, welche von auswärts zuziehen, haben sich in der Meldestelle desjenigen Polizeibezirks anzumelden, in welchem die bezogene Wohnung oder Dienststelle liegt. 3. Personen, welche bereits hier wohnen und ihre Wohnung oder Dienststelle wechseln oder von hier verziehen, haben die Melbung in der Meldestelle desjenigen Polizeibezirks zu bewirken, in welchem sie gewohnt oder in Dienst gestanden haben.

— Die Finanzamtstafel, die Hauptpostkassette und die Wohlfahrtspolizeiamtstafel werden vom 2. Januar an zu einer Geschäftsstelle unter der Bezeichnung Stadtstafel vereinigt. Die Stadtstafel befindet sich im Altkübler Rathhause, Zimmer Nr. 34/35, und besteht aus zwei Kassenstellen. Bei der Kassenstelle I gelangen zur Vereinnahmung 1. diejenigen Sporteln, welche in Angelegenheiten der Hauptregistratur, der beiden Gensendämter, des Gensendgerichtes, des Kirchen-, Finanz-, Impf-, Melde- und Militär-Amtes, sowie in Wohlfahrts-, Markt-, Feuerpolizei-, Standesamts-, Wahl-, Bürgerrechts-, Wasserwerks- und Brandversicherungs-Angelegenheiten in Anspruch zu bringen sind, 2. die für die Ortskrankenkasse und die Unfallversicherungs-Gesellschaften einzubehaltenden Beiträge und Reste, 3. die für den Staat zu erhebenden Steuern von Gensendbetriebe im Umberziehen. Auch werden daselbst die Unterstufungen an die Angehörigen eingezogener Landwehrleute und Reservisten ausgezahlt. Die Thätigkeit der Kassenstelle II erstreckt sich 1. auf die Einholung der rückzahlbaren Stadtschuldenscheine und der fälligen Zinscheine der städtischen Anleihen, 2. auf die Auszahlung der Besoldungen, Pensionen und Unterstufungen, 3. auf die Kassengehäfte des Wohlfahrts-polizeiamtes und des Quartieramtes, jedoch mit Ausschluß der Sportelerhebung, 4. auf die Vereinnahmung der von dem königl. Amtsgerichte der Stadtgemeinde zur Selbstenthebung überwiesenen Besitzveränderungsabgaben, 5. auf die Vertheilung der von der Stadtstafel zu zahlenden Postgelder, 6. auf die Vereinnahmung von Gebühren für die Feuerlöschanstalt mit Einschluß der Ortsfeuerlösch-Angelegenheiten, sowie bis auf Weiteres: 7. die Beforgung der Kassen-geschäfte des Wasserleitungsamtes mit Ausschluß der Sportelerhebung und 8. die Vereinnahmung von Beiträgen zur Kasse des Beleuchtungs-amtes. Die bisher der Finanzamtstafel übertragenen gewisse Verwaltung der Cautionen und Depositen, sowie die Einhebung der städtischen Wandelagersteuer geht vom 2. Januar 1895 an auf die Stadtstafel über. Die Stadtstafel befindet sich im 2. Ober-geschoße des Altkübler Rathhauses, Zimmer Nr. 37.

— In dem festlich erleuchteten Saale des Stabes des Oberbürgermeisters vorgestern Abend die Verwaltung der deutschen (Möbelen) Straßenabfuhr-Gesellschaft für die Familien ihrer Angehörigen eine Weihnachtsfeier, zu welcher sich außer dem dienstfreien Personal gegen 700 Frauen und Kinder eingefunden hatten. Die Geladenen wurden an langen Tafeln placirt und mit Kaffee und Kuchen bewirthet. Nach einer an die Angehörigen seiner Untergetlenen gerichteten herzlichen Ansprache des Herrn Director Stühner sang der Jacobstückenchor unter Leitung des Herrn Organist Heben einige Weihnachtslieder, worauf Herr Pastor Köhler die warm empfundenen Feiertage über das Thema hielt: „Der Christbaum ist der schönste Baum, den wir auf Erden kennen.“ Von Beamten der Straßenbahn dargestellt, erschienen dann die lebenden Bilder: 1. Die Beleuchtung des Christbaums durch die Dörren — hierbei entzieten namentlich die Declamationen der Knaben Franz, Wesse und Fröhliche reichen Beifall. — 2. Weihnachtsfeier im Felde“ und 3. „Kriegers Heimkehr“, die recht wacker ausgeführt und lebhaft applaudirt wurden. Nachdem vertheilt Herr Inspector Wesse an 450 Kinder, die unter strahlenden Christbäumen ausgebreiteten, durch freiwillige Spenden der Herren des Ausschusses und verschiedener auswärtiger Gönner beschafften Geschenke, welche aus wolleuen Gaben, Schamis, Mützen, Mägen, Handen u. s. w. bestanden und hohlerfrucht nahmen die Kleinen die Präsente entgegen. In dem einzelnen Depote der Gesellschaft hatte bereits am heiligen Abend für das Personal eine Christfeier stattgefunden, wobei Herr Director Stühner in der ertheilenden Rede vor, an nahezu 300 Beamten Zuzügen, Gratificationen vertheilte und Be-

Erhebungen auszuweisen zu können, bei welcher Gelegenheit der Oberförster...

Die zum Vertheilen des Silbermedaillen veranstaltete Ausstellung von Canarien...

Der Chorgesangverein „Philharmonie“ feierte gestern sein 1. Stiftungsfest im Lusthaus durch eine glänzende Gesangs-

Die im 12. Jahrgang begabene, unter dem 27. Februar 1872 reorganisirte Vätervereinsung zu Dresden...

Die Wäuerwerk der neuen Carolabriden bilden jetzt in Dresden überall das Tagesgespräch. Ein Sprung im Wäuerwerk...

Die Wäuerwerk der neuen Carolabriden bilden jetzt in Dresden überall das Tagesgespräch. Ein Sprung im Wäuerwerk...

Die Wäuerwerk der neuen Carolabriden bilden jetzt in Dresden überall das Tagesgespräch. Ein Sprung im Wäuerwerk...

Die Wäuerwerk der neuen Carolabriden bilden jetzt in Dresden überall das Tagesgespräch. Ein Sprung im Wäuerwerk...

Die Wäuerwerk der neuen Carolabriden bilden jetzt in Dresden überall das Tagesgespräch. Ein Sprung im Wäuerwerk...

Die Wäuerwerk der neuen Carolabriden bilden jetzt in Dresden überall das Tagesgespräch. Ein Sprung im Wäuerwerk...

Die Wäuerwerk der neuen Carolabriden bilden jetzt in Dresden überall das Tagesgespräch. Ein Sprung im Wäuerwerk...

Die Wäuerwerk der neuen Carolabriden bilden jetzt in Dresden überall das Tagesgespräch. Ein Sprung im Wäuerwerk...

Die Wäuerwerk der neuen Carolabriden bilden jetzt in Dresden überall das Tagesgespräch. Ein Sprung im Wäuerwerk...

Die Wäuerwerk der neuen Carolabriden bilden jetzt in Dresden überall das Tagesgespräch. Ein Sprung im Wäuerwerk...

Die Wäuerwerk der neuen Carolabriden bilden jetzt in Dresden überall das Tagesgespräch. Ein Sprung im Wäuerwerk...

Das Gerücht von einem Morde, welcher im Kaiserpark vom Schloss Langer aus Krautenuan an seiner Geliebten...

Sylvester!

Es läßt der Schall der Kirchenglocken, So hell und rein, Durch feierliche Stille, Zu mir herein!

Geist ward es von Rath und Coage, Von Angst und Pein! So wirthe lebend, gemacht heilig...

Wetter-Aussichten auf Grund der Verichte der Deutschen Seewarte. Für Dienstag, den 1. Januar 1880: Windig mit Sonnenschein...

Telegramme und letzte Nachrichten.

Das Geheimniß der 100,000 Mark. d. Hamburg, 31. December. (Privat.) Zur Hohenlohe-Dotation...

Die Krisis in Ungarn. Pest, 31. December. (W. L. Z.) Gestern Nachmittag 3 Uhr empfing der König...

Die Krisis in Ungarn. Pest, 31. December. (Privat.) Die Audienzen sind gestern plötzlich abgebrochen worden.

Schiffsunfälle. Karlsrona, 30. December. (W. L. Z.) Die deutsche Fischerkutter „Emma“...

Neue Scandale in Frankreich. V. Paris, 31. December. (Privat.) Außer dem Generalgouverneur...

Chinesische Verschwörer. London, 31. December. (Privat.) Aus San Francisco wird gemeldet...

Der Commandeur der 33. Division Generalleutnant v. Kasper ist heute früh in Folge Blinddarmentzündung gestorben.

Wegen gemeinsamer Verbrechen wurde der Polenverein Dzwiat in Pilsne vollständig geschlossen.

Bei der gestrigen Eröffnung der Kammer wurde der Socialist Smeets mit 68 Stimmen gewählt.

Der Papst empfing heute den außerordentlichen russischen Gesandten Fürsten Lobanoff...

Der Minister der Verkehrswege Kriwofoein hat sein Entlassungsgesuch eingereicht.

Die „Times“ meldet aus Kasthab von gestern: Nachrichten aus der Delagoabai haben die im Aufbruch befindlichen Eingeborenen...

Sächsisches.

Wahlkampf. Einen schönen Akt von Nächstenliebe übte eine fleißige hochangesehene Frau aus, indem sie Herrn Gemeindevorstand...

Handelstheil.

Dresdner Börzenbericht von Montag, den 31. December. Auf schwächeren Wien vertiehte auch Berlin heute anfangs in luftiger Haltung...

Berlin (Wortbericht). Montag, 31. December. 12 Uhr 10 Min. (Telegraph m.) Credit 242,00, Staatsbahn 182,50, Lombard 43,40, Diskont 206,90...

Handelsregister. F. C. Krüger, Zweigniederlassung des in Leipzig unter der Nummer 174...

Veränderung-Verbot. Arthur Alex. Dennis Annot, Uhrmacher.

Dich dich veralwerd.

Humoreste von Willy von Wegern.

Wenn mir so ä bist dänisch gemacht hab un mid feinen Freunden an reich fideles Land verläßt, dann hab mir meerschändliches...

Wächter, un der hätte un bald inelant un da wagen Sie zu den Haupten...

Kirchennachrichten

für Neujahrfest, den 1. Januar 1895. A. Evangelisch-lutherische Landeskirche. Texte. Form: Lucas 12, 4-9. Abends: Lucas 2, 21.

Table with multiple columns listing various items, prices, and exchange rates. Includes sections for 'Gours', 'Währungen', and 'Industrie-Verzeichn.'.

Victoria-Salon.

Debüt von Herrn

Heinrich Dowe, Schneidermeister aus Mannheim.

Fortgesetzte Schiessproben

des Kapitäns Frank Western mit dem Armeegewehr Mod. 88 (Kalib. 8 mm) mittelst Original-Patronen auf den vom Erfinder bei dieser Produktion selbst angelegten und getragenen

kugelsicheren Panzer.

Herrn Henry de Vry's

herrliche lebende Bilder,

dargestellt von 10 Damen.

Getreue Wiedergabe von Werken erster Meister.

Außerdem: Mr. E. Rivalli, the Fire Prince (Feuerprinz);

Brothers Herelly, Seiten-Acrobaten;

Herr Alexander Taclann, der unübertreffliche Damen-

Imitator; Fräulein Bianca Bernari, Luftgymnastin; Herr

H. Blank, Ventriloquist; Herr H. de Vry als Mimiker

und Charakteristiker; Herr Max Frey, Gesangs- und Musik-

Herr Robert Steidl als singender Parodist mit Imitation

sämmtlicher Instrumente.

Cassa-Gründung u. Einlaß 7 Uhr. Anfang d. Vorstellung 7 1/2 Uhr.

A. Thieme.

Sonn- und Feiertage 2 Vorstellungen

1/4 Uhr kleine Preise und 1/2 Uhr gewöhnliche Preise.

Im Tunnel-Restaurant von 7 Uhr (Sonntags von 4 Uhr) an:

Grosses Frei-Concert

ausgeführt von der Damen-Capelle Reimann.

Tivoli.

Zum Sylvester

Grosses humorist. Concert

Entrée frei.

Anfang 7 1/2 Uhr.

Ende 12 Uhr.

Neu eröffnet!

Sylvester.

Des Jahres letzte Stunde
Feht an Sylvestertag
Wird bald uns nun verkünden
Der zwölfte Glockenschlag!

Und schaut auf's Jahr zurück
Man hat im Silvesterpunsch,
So sieht man, unerfüllt
Blicke wohl so mancher Wunsch!

An uns soll es nicht liegen,
zu bessern wo es geht.
Wir wollen alleit fördern
Geschäftserreichte!

Wir verkaufen zu unerreicht billigen, aber streng feilen Preisen:

Winter-Paletots in allen Farben	nur 8 Mk.
Winter-Paletots in Cocino, I. u. Her	nur 12
Winter-Paletots in Prima Ia	nur 16
Burschen-Paletots in allen Farben	nur 6
Knaben-Paletots und Mäntel	nur 2
Herrn-Anzüge in dauerhaften Stoffen	nur 9
Herrn-Anzüge in Cheviots u. Velour	nur 14
Herrn-Anzüge in Madener La Kammg.	nur 22
Burschen-Anzüge in gewirtem Budoin	nur 5
Burschen-Anzüge in Prima-Stoffen	nur 7
Herrn-Dosen zum Strazepieren	nur 2
Knaben-Anzüge für die Schule	nur 2
Winter-Mantel mit Kellereine	nur 9
Winter-Mantel	nur 13
Schlafrocke	Prima Prima nur 10
Winter-Koppen in Loden mit Futter	nur 4 1/2
Herrn-Westen u. einz. Knaben-Dosen	nur 1

Schutz vor Uebervorthellung.

Jeder Gegenstand ist mit deutlichem und leserlichem Preis versehen.
Anfertigung nach Maß ohne Preisverhöhung.

Kleider-Paradies

(Inhaber: Carl Schnitz & Co.)

12, 1. Et. Scheffelstraße 12, 1. Et.

Schwarze Anzüge werden verliehen.

Neu eröffnet!

Für Christbescheerungen, Verloosungen etc.!

Grösste Auswahl von tausenderlei Artikeln in Haus-, Wirthschafts- und Küchen-Geräthen,

Glas- und Porzellan-Waaren, die sich ganz besonders hierzu eignen.

Otto Steinemann,

Dresden Wislbrufferstr. 10/12

50 Pfg., 1 Mark-, 3 Mark-Bazar.

Für zweckentsprechende Brauchbarkeit der von mir geführten Waaren wird garantiert.

Millionen Mark

werden alljährlich von Touristen veransagt, die gleichwohl vergebens bemüht sind, die Welt wirklich kennen zu lernen. Sie bekommen viele der interessantesten Gegenden und Orte doch niemals zu Gesichte, und diejenigen, denen das vergönnt ist, wissen es andererseits häufig nicht zu würdigen, weil ihnen die mit jenen Orten verwobene Geschichte nicht bekannt ist. In den Lieferungen des im Verlage der Werner Company in Chicago und Berlin erscheinenden Prachtwerkes

Im Fluge durch die Welt

finden Sie nicht bloß naturwahre Ansichten aus allen Ländern, sondern auch ihre ganze Beschreibung und Geschichte in kurzen, anschaulichen Worten. Jede Lieferung kostet nicht mehr als

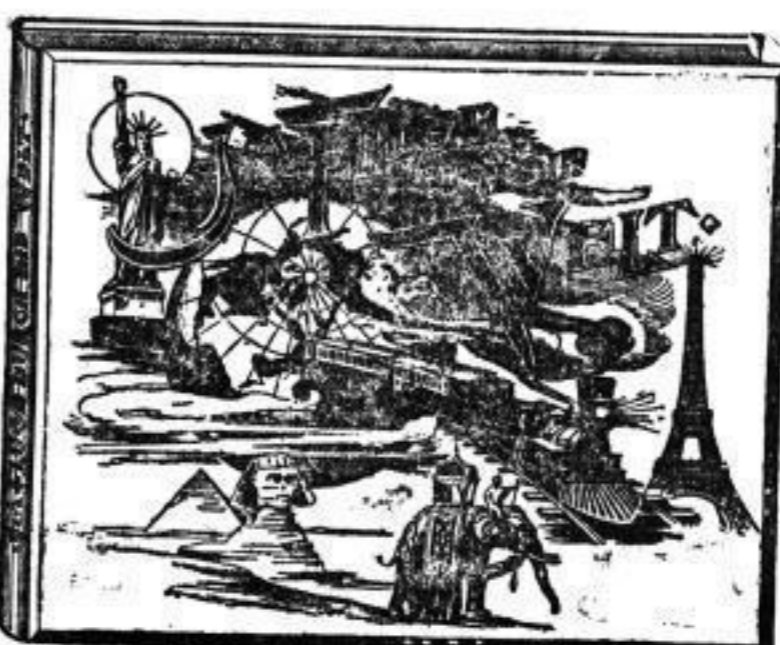
Fünfzig Pfennig.

Der Verfasser des Werkes, John L. Stoddard, hat bei der Auswahl der Photographien für dieses großartige Unternehmen die größtmögliche Sorgfalt beobachtet. Jede culturgeschichtliche Phase von der Hütte armlieferer Wilder bis zu den stolzen Palästen von Kaisern und Königen ist vertreten. Er führt uns in entlegene Winkel der Erde, die nur selten des weißen Mannes Fuß betritt. Noch nie zuvor ist eine derartige Sammlung veröffentlicht worden, die darbietet, was aller Reichthum der Welt nicht zu erwerben vermag.

Lieferung Nr. 13

ist soeben erschienen und enthält:

Das Parlamentsgebäude in London. Schloss Fontainebleau, Frankreich. — Galerie Heinrichs II. im Schlosse Fontainebleau, Frankreich. — Prinz Albert-Denkmal in London. — Brandenburger Thor in Berlin. — Strand in Scheveningen, Holland. — Boulevard Anspach in Brüssel, Belgien. — Hof-Theater in Wien. — Schloß San Angelo und der Liber, Rom. — Der Rialto in Venedig. — Cerreto, Italien. — Piazza Carlo Alberto in Turin, Italien. — Der Piraeus in Athen, Griechenland. — Bild auf die Citadelle in Kairo, Aegypten. — Die Kreuzigung bei den Passionsspielen in Oberammergau. — Der neue Monumententempel in Utop.



Zu dem Gesamtwerke werden

elegante Einband-Decken

à Mart 1.25 geliefert.

Falls eine der früheren Lieferungen Ihnen noch fehlen sollte, so können Sie dieselbe zu dem gleichen Preise von fünfzig bzw. sechzig Pfennig noch beziehen.

Zu haben in allen Buch- u. Papierhandlungen, sowie in den Geschäftsstellen und bei den Filialen der „Neuesten Nachrichten“.

Preisliche Bestellungen sind zu richten an Herrn I. Gamber, Verlag der „Neuesten Nachrichten“, Pillnitzerstr. 49. Für jede Lieferung nach auswärts sind 10 Pfg. für Porto beizufügen.

Ueberall grosser Beifall! Ueberall enormer Erfolg!



Frisch eingetroffen:

Schellfisch

Stund 20 Pf., 8228

Caljan

Stund 28 Pf.,

Prachtvolle Salatheringe

10 Stück 80 Pf.

E. Paschky,

Pilsenerstr. 40; Teleph. 3102.

Grünerstr. 32; Teleph. 3718.

Wettinerstr. 10; Teleph. 1633.

Freibergerplatz 4, Eingang

Neuenstr. 4; Teleph. 1735.

Alte Str. 4; Teleph. 2257.

Werderstr. 8; Teleph. 4162.

Reitbahnstr. 3.

Pfirschen:

Galenstr. 40; Teleph. 2259.

Grosso-Lager u. Contor:

Güterbahnstr. 7; Tel. 1634.

Zucker

2 Pfd. 45 Pf.

Zwar-Würfel 1 Pfd. 28 Pf.

Neue Bohnen . . . 1 Pfd. 10

Neue Pinien . . . 1 " 12

La. Weizen-Gries . . . 1 " 13

Gold-Gries . . . 1 " 10

Berl.-Brauven . . . 2 " 25

H. Tafel-Reis . . . 2 " 25

Kaiser-Auszug . . . 8 " 1,20

feinste Molkerei-Butter, 4 Pfd.

0,90, 1,00, 1,10, 1,20, ausgenommen

und in Stücken. 8060

Central-Butterhandlung,

1. Geschäft: Neuenstr. 9,

2. Geschäft: Bischofsweg 9/11.

Das Messer, Scheeren und

Stahlwaaren-Geschäft von

H. Levy

Messerschmied-

meister

fr. Schloß-

straße 10

befindet sich

ich Schöfferg. 3, nahe Altmarkt.

Billards,

neu von 180 Mk. an, empfiehlt

Starko, Ofra-Allee 7,

Dresden. 8116

Tisch-Billards unübertreffl.

Prämirt Silberne Medaille.



Schuhwaaren-

Ausverkauf von Concur-

saaren in Herren, Damen u.

Kinderschuh, Tanzschuh und

Hilfsschuh zu auffallend billigen

Preisen. 8178

G. Rosenberg,

Amalienstr. 19.

Möbelfabrik u. Magazin

von

Karl Wagner,

Dresden, Hauptstr. 17 u. 19, I.

Stets auf Lager vollständige

Ausstattungen,

Dimmereinrichtungen

sowie einzelne Möbel in groß.

Auswahl in echt Kirschbaum

sowie in jeder Holzart gemalt

und lackirt.

Eigene Tapezierer, Maler-

und Lackier-Werkstatt.

Große Auswahl von

fertigen Betten, böhmisch.

Beistellern, Teppichen,

Regulatoren, Möbelstoffe

u. s. w. 7018

Solide Leute wird Theil-

zahlung gewährt.

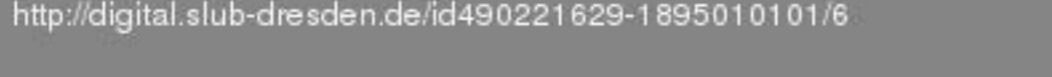
Billigste Bezugsquelle von

Musikalien

für Klavier, Alter, Fänge,

Complets etc. Verlag „Lyra“

Schöffergasse 11. 4283



Stellen finden.

Eine solche Militärbedienst. und Aussteuer-Versicherungs-Gesellsch. sucht **Reise-Beamte** gegen Fixum, Provision und Diäten. Brandkenntnis nicht unbedingt erforderlich. Bewerber wollen ihre Offerten sub O. 1199 bei **Heinrich Eisler** in **Damburg** einreichen. 1466

Vacanz.

Bei einer gut fundierten Versicherungs-Gesellschaft (Hauptbranche: Kinder-Versicherung) findet ein tüchtiger **Inspector** unter günstigen Bedingungen Anstellung. Bewerber, die bereits erfolgreich in der Branche thätig waren und la. Referenzen aufweisen können, wollen ihre Offert. sub **V. 1198** bei **Heinrich Eisler** in **Damburg** einreichen. 1465

tüchtigen Vertreter.

Eine erste Holzbearbeitungs-Fabrik, Spezialität **Schleif- und Zimmerthüren**, sucht für höchsten Platz einen mit der Thätigkeit vertrauten **tüchtigen Vertreter**. Offerten sub **K. B. 785** an **Rudolf Mosse, Berlin-C.**, **Rüdigstraße 56/57**. 8215

Buchbinder-Gehilfen auf Kundenarbeit eingerichtet, erhalten sofort Beschäftigung bei **Gustav Franke, Buchbinder, 8199 Renalpl. d. Ober-Schuhmacher-Geselle** auf Mittelarbeit gesucht. **Rauertstraße 1.**

Ein ordentl. Familienvater sucht Kunden- oder tageweise Beschäftigung. Besteht Abt. unter **B. 290** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Knabe, welcher Lust hat Bücher zu werden, findet Oeffenl. Unterricht in der **Rechnerei** von **Emil Wirth, Dresden, Strifener, Ecke Kälber-Strasse.**

Laubursche 15-16 Jahre gesucht. **Rosenstraße 17.**

Einfache Frau als Wirthschafterin sof. ges. (mit Hausarbeit). **Schnorrstr. 76, Cont.** Vermittler verbeten.

Mitt. unabh. Frau mit Bett findet zu einem kleinen Kinde und zur Verrichtung leichter häusl. Arbeit sofort gute Stellung. **Lößtau, Wilhelmsstr. 41, 2. r.**

Blumen-Arbeiterinnen, **Zehrmädchen**, gleich Lohn, und ein **Mädchen zur Aufsicht** für den ganzen Tag. **7950 Bachmann & Kohlmann, Lößtau, Schillingplatz.**

Cotillon-Orden- u. Mützen-Arbeiterinnen sucht für dauernd. **8121**

Arno Kröber, Böhmisches Strafe 27.

Cartonnagen-Arbeiterinnen, im Verpacken cashiren betheilig, ver **sofort gesucht.**

Masch.-Cartonnagen A.-G., Lößtau, Schillingplatz 32.

Strohputz-Mäherinnen in und außer dem Hause suchen **Kress & Meiser, Gassestr. 1.** **Junger Mädchen** kann das **Schneidern** unentgeltlich praktisch erlernen **Strube 32, pt. 8140**

Blumen-Arbeiterinnen

außer dem Hause für leichte und bessere Arbeit verlangt. **8192 Paul Fritsche, Warffallstraße 27.**

Tüchtige Binderinnen und Blumen-Arbeiterinnen sofort gesucht. **8226 Ernst Hammitsch, Grunauer Str. 26.**

Ein junges Mädchen für lebend. Blumengeschäft sofort gesucht. **Marktgrafenstraße 25.**

Lehrmädchen bei sofort. Lohn gesucht. **Blumenfabrik, Sebnitzerstr. 11, 3. 8230**

Größeres Schulmädchen zu Hausarbeit gesucht. **Wolther, Zinnsdorfstr. 15.**

Aufwartung für Vormittag ver sofort gesucht. **Reißigerstraße 53, 2. links.**

Anechte und Mägde für Land gesucht. **Körnerstraße 6, 1.**

Ältere, Hausmädchen sucht **J. Langs, Hauptstraße 11, pt. 1.**

Hausmädchen i. ein. Pente i. a. Stelle gef. **Körnerstr. 6, 1. 8229**

Stellen suchen. **Tücht. Wajhfrau** i. Arbeit. **Gabelsbergerstr. 18, Productengesch. 8193**

Suche für meinen Sohn, welcher Lust hat, **Mechaniker** zu lernen, eine Stelle. Offerten erbeten unter **B. 294** an die Exped. d. Bl.

Christliche Frau sucht Beschäft. im Waschen und Scheuern auch Sonntags bei Kindern. **Große Frohngasse 14, 4.**

Tüchtige Anechte einrichtet **J. Langs, Hauptstr. 11, v. 1.**

Zu vermieten **Kleine Wohnung** in 4. Etage (für 120 M.) an einz. Person sof. zu verm. **Sechstr. 66, part. 10. F. Hübschmann. 8195**

Möbl. Zimmer zu verm. **Dresden-Neustadt, Oststraße 49, pt. b. Rottmann. 6437**

Logis, 210 u. 280 M., Neust. u. Oeffen. **Palmsstr. 10, 1. r. v. verm. 8093**

Strehlen. **Waterloostraße 1**, ist ein halbes **Parterre** an 1 oder 2 Damen Oeffen. ob. früher billig zu verm. Näheres daselbst.

Schöne Wohnung, Stube, Kammer, K., M., B. zu vermieten und per 1. April zu beziehen in **Bieschen, Schulstr. 37, im Laden. 8222**

Wegzugshalber ein freundliches **Logis** (210 M.) sofort oder Oeffen. bezugsbar zu vermieten. Näheres **Marktgrafenstraße 23 Kaufmann Pönitz.**

Ein schönes **Gazimmer** mit Kochof. u. heiz. Kammer, a. geth. leer o. möbl. 1. Jan. bezugsb. zu verm. **Nordstr. 39, 1., am Hauptpl.**

Eine **Zenstr. separ. Stube** sofort oder 15. Januar zu vermieten. **Große Reiznerstr. 13, beim Hausmann.**

Eine **freundliche leere Stube** eben. auch möblirt, ist **Kurfürstenstraße 1, 4. Et. bei Komter** zu vermieten.

Ein **gr. Zenstr. Stube** mit Kochofen ist sofort zu verm. **Röh. Sechstr. 24, 4. links.**

Schöne Stube mit Kochofen sofort bezugsbar. **Borwerfstr. 15, 3. Et. bei Simon.**

Frdl. möbl. Zimmer (Eckseite) an einen Herrn zu verm. **Fackelauer 24, 4. 8146**

Möblirtes Zimmer mit sep. Eingang an ein od. zwei Herren zu verm. **Schäferstr. 46, 2.**

2 freundl. möbl. Zimmer sofort zu vermieten. **Näheres Köllnerstraße 30, pt. links.**

Ein **möblirtes Zimmer** zu vermieten **Dresden-Neustadt, Bischofsweg 10, 2. Et. links. 8210**

Zum Mitbewohnen eines einfach möbl. Zimmers wird ein Herr gesucht. **Josephinenstraße 26, 1.** Auch ist daselbst eine **Gerren-Schlafstelle** zu vermieten.

2 G.-Schlafst. ob. 1 Zimm. ist sof. ob. sp. z. verm. **Marktgrafenstr. 38, 1. 1. 8225**

Frdl. D.-Schlafstelle m. Kasse u. Brücken 2 M. bei **Mehlen, Beklagstraße 11, 4. Et.**

Verleihen Derrn-Schlafstelle zu vermieten **Niemmingstraße 14, 1.**

Gerren-Schlafstelle zu verm. **Jacobgasse 11, 2. r.**

Frdl. Mädchen-Schlafst. sof. zu verm. **Görlicherstr. 29, 4. Schmidt.**

M.-Schlafstelle, **Galericistr. 8, 3.**

Ans. Mädch. m. Bett i. Schlafst. **Bartholomäustr. 10, pt. 1. 8182**

In zukunftreich. Lage **Dresdens** ist ein **schöner Laden m. Wohnung** in welchem bisher ein **Wahngeschäft** mit g. Erfolg betrieb. wird. **Frankenstraße 30** per 1. April 1895 zu verm. Auch können **Waaren** und **Inventory** m. übernommen werden. **Näb. Plotenbauerstr. 4b, pt. 10. 8150**

Ein Laden in der besten Lage **Niesas**, def. längere Zeit **Producten- u. Fischwaaren** betrieben, ist mit **Wohnung** u. **Zubehör**, **schönen gr. Keller** u. **Bodenraum** für **320 M.** sofort oder später zu vermieten. **Adr. unter G. D. Postamt II. Lagernd Niesas. 8201**

Gr. u. H. Niederlagen **Markt** m. **Einfahrt** 40, 80-300 **M.** sof. zu verm. **Palmsstr. 10, 1. r. 8200**

Mietgesuche. **2 anst. Herren** suchen bessere **Schlafstelle**, mögl. **Näbe** **Wilmersstr.** **Off. m. Preisangabe u. B. 293** Exp. d. Bl. erb.

Turdans solides Fräulein sucht bessere sep. bezugsb. **Schlafstelle.** Offerten unter **B. 291** an die Exped. d. Blattes erbeten.

Mannstraße gesucht **Laden** mit **Wohnung** j. 1. April. **Off. m. Preisang. abj. Thalmans Restaurant, Mannstr.**

Bei dem zum neuen Quartal eintretenden

Wohnungswchsel

machen wir unsere geehrten Leser wiederholt darauf aufmerksam, daß wir mit der **Dresdner Sanjapost** eine Vereinbarung getroffen haben, wonach uns diesbezügliche schriftliche Mittheilungen, **Beschwerden** über unregelmäßige **Zustellung** unserer **Zeitung**, insbesondere auch **Annoncen**, **unverantw.** zugeandt werden können.

Suche **Oeffen. Wohnung** bis **900 M.** **Oeffen. u. S. 96** a. b. **Exped. d. Bl.** erbeten. [8090]

Frdl. Mädchen-Schlafstelle mit Bett in **Friedrichstadt** 1. Jan. gesucht. **Off. erb. Palmstraße 3, Verhandlung.**

Zu verkaufen. **Restaurations-** **Grundstück**, höchst romantisch gelegen, mit **Bade-Anstalt**, im **Sommer Gondelfahrt**, **Concertgarten**, nachweisl. gutgehendes **Geschäft**, ist **Familienverhältnisse** halber **billig** für **22,500 M.** bei mindestens **6000 M.** **Anzahlung** zu verk. **KL Objekt** od. **nachweisl. gut.** **Geschäft** wird mit in **Zahlung** genommen. **8070 Klein & Co., Schloßstr. 8, 1.**

Böttgereiverkauf. Meine seit Jahren betriebene **Böttgerei** ist **anfaufshalber** sofort oder später zu verkaufen. **Adr. bitte man Frauenstraße 7** in der **Böttgerei** niederzulegen. **8143**

Schuhmacherei, gutgehend, in **verehörricher Lage**, nur **krankheitshalb**, nach **Inventory** werth **billig** zu verkaufen. Zu **erfahren** bei **Liersch, Lederbllg., Schreiberstraße 11. 8141**

Producten-Geschäft sofort **billig** zu verk. **Off. Marktgrafenstr. 24. Väterladen. 8173**

Grünwaaren- und Producten-Geschäft mit **anstoßender Wohnung** ist **verhältnißhalb** vom **Besitzer** preiswerth **sofort** oder **später** zu verkaufen. **Offerten** unter **T. 9** an die **Exped. d. Bl.** erb. **8139**

Milch- u. Butter-

Spezialgeschäft, in **feiner Lage** **Dresdens**, **nachweislich gut**, **höfliche** **geräumige Wohnung** für **800 M.** zu verkaufen. **C. A. Schwarz, Dresden-N., Louisestr. 77, 3. Et. 8200**

2 Spiegel, Console, **1 Commode, 1 Kleiderschr., 1 Sopha, 1 Vertico, Tisch, Stühle, 2 Bettst., Matrasen** sof. **billig** zu verk. **Weberstraße 30, Ferngeschäft. 8203**

Sopha, 1 Spiegel, Console, Commode, 1 Vertico, Kleiderschr., Bettstelle mit Matr., Tisch u. **sofort** **billig** zu verkaufen **Schiffersgasse 12, 1. 8205**

Herzhaftl. gebr. Möbel, **1 Polstergarnitur, Sopha, Schaiselonaus, Schreib-Sekretär, Kleider-, Bücher- u. Küchenschr., Spiegel, Commode, Stühle, Goldfassen, Sophas u. Küchentisch, Schreibtisch, Tisch, Bettst. mit und ohne Matr., Kinderbettst., gut erh., Herd, Bandstr. 14, 2. Etage. 2882**

Rothebr. Damast-Garnitur, wie **neu**, **billig** zu verk. **Schumannstraße 46, 1. rechts. 8198**

Feder matrizen **5 Mtr., 40 Federn, Garantie.** **Marktgrafenstr. 10. 7879**

Vorzügliches, freuzsaitiges **Pianino** berühmter **Fabrik**, **prachtvolle** **Tonfülle** u. **Ausstattung**, **sofort** mit **großem Verlust** **äußerst** **billig** zu verkaufen **Wilmersstraße 66, Gartenhaus part. 8064**

1 Kaisermantel, 1 Havelol, 1 Winterüberzieher **billig** zu verk. **Köllnerstraße 10, pt. rechts. 8151**

F-Tuba (4 Col.) **billig** zu verk. **Striesen, Wartburgstr. 4, pt. 1. 8152**

Gelegenheitskauf. **Winterüberzieher, Jackettes, Hosen, Westen, Grad** u. **andere** **Anzüge** **sehr** **billig** zu verkaufen. **Wettinerstr. 24, 2. l. Paktel. 8138**

Gelegenheitskauf. **Winterüberzieher, Hohenzollernmäntel**, **sehr** **neu**, **so wie ein schwarzes Kleid**, **verschiedene Damenkleider**, **neu** u. **geringen, Jacketts** u. **l. w. billig** zu verk. **23 Niemmingstraße 23.**

Schöner Winterüberzieher u. **Hohenzollernmäntel** **billig** zu verk. **Wettinerstr. 32, 4. rechts. 8096**

Gelegenheitskauf. **Winterüberzieher, Jackettes, Hosen, Westen, Grad** u. **andere** **Anzüge** **sehr** **billig** zu verkaufen. **Wettinerstraße 24, 2. l. Paktel. 8138**

Beste Gelegenheit! **Winterüberzieher, Hohenzollernmäntel, Joppen, Hosen** **find** zu verk. **Granastr. 14, pt. 1.**

1 Nähmaschine, h. Säule, für **Schubm., l. h. v. d. Effenstr. 21, 4.**

Gutgehaltene Strohhut-Nähmaschine **billig** zu verk. **Jordanstraße 16, 3. 8207**

Gebr. gut. Bad-Inventar ist **sof. billig** zu verkaufen. **Lößtau, Peumerstraße 5, im Laden. 8154**

Tafelwaage und **Sackwaage** **billig** zu verkauf. **Am See 16, im Hof. 8191**

Seltene Gelegenheit für Wiederverkäufer! Eine **Partie** **Schuhwerk**, nur **gute** **Handarbeit**, **genugend**, ist **besonderer** **Verhältnisse** halber **sofort** **per** **Casse** zu verkaufen. **Offerten** unter **T. 19** **Exped. d. Bl.** erb. **8200**

Gebr. Kinderwagen zu verk. **Wettigerstraße 42, 1. 8139**

Schmidt's zugfreie Eisbahn.

Rudolphstraße 5 **Scheunenhöfe.** **Aeltestes und grösstes Frackverleih-Geschäft** **E. Sauer, Rosmarinstraße 1, 3. Et.** **Empfiehlt sich bei reicher Auswahl einer geeigneten Beachtung. 8204**

15 Federfarren **billig** zu verk. **Striesen, Marktgrafenstr. 10** **Kassen-Handwagen** dort zu **kauf.** **ad. 7479**

Russischer Schlitten, **eins** u. **zweispännig**, **Schleifzug**, **Velocede**, **sehr** **neu**, **sehr** **leicht**, zu verkaufen **Schandaubauerstraße 62, Striesen. 8164**

Al. nettes Schoophündchen zu verk. **Ede** **Große** **Plauenische** **Strasse** u. **Dippoldswalder** **Gasse**, **Cigarren-Geschäft.**

Junger **Tachs**, **reint**, **schwarz**, zu verk. **Holzhofgasse 15, pt. 8198**

Ein großes, starrtes **Arbeitspferd** **sofort** **billig** zu verk. **Bieschen, Bergstraße 21. 8104**

Zu kaufen gesucht. **Musiker!** **Kaufe** **Opern-Clavier-Auszüge** mit **Text.** **Martin-Lutherstr. 8, pt. r. 8219**

Briefregal, **gebraucht**, zu **kaufen** **gesucht.** **Schuhfabrik, Böhmisches Strafe 4.**

1, 2-pferdige Dampfmaschine zu **kaufen** **gef.** **Reichsstr. 12. 8151**

Ein kleiner, completter Dampfessel, **1 1/2** **Pferdekraft**, zu **kaufen** **gef.** in **Striesen, Wartburgstraße 29, 3. Et. 8152**

Gebrauchte Möbel zu **kaufen** **gef.** **Köllnerstr. 10, pt. Domeke. 8152**

Pferde-Dünger wird zu **kaufen** **gef.** **Oeff. Oeff. erb. u. Z. O. Postamt Gorbis. 8184**

Zable für **gebrauchte** **Möbel**, **Betten**, **Wäsche**, **Bodenrummel** die **höchsten** **Preise.** **Granastr. 14, v. A. Jacob.**

Capitalien **Zur aktiven** **Betheiligung** an **einem** **blühigen**, **seit** **7** **Jahren** **bestehenden** **8068**

Agentur- und Commissions-Geschäft wird ein **tüchtiger** **Kaufmann** mit **5-10000 M.** **Einfuhr** **gegen** **Sicherstellung** **gef.** **Offerten** **unter** **B. 8068** **an** **die** **Exped. d. Bl.** **erbeten.**

1000 Mark **Suche** **auf** **mein** **gutgehendes** **Geschäft** **beabs.** **Vergrößerung** **ges.** **vielfache** **Sicherheit** **u.** **hohe** **Zinsen** **zu** **leihen.** **Offerten** **erbeten** **unter** **S. 100** **a.** **d.** **Exp. d. Bl.** **8142**

Herzliche Bitte. **Junger**, **verheiratheter** **Mann** **sucht** **auf** **ein** **Jahr** **gegen** **doppelte** **Sicherheit** **1000-1200 M.**

1000-1200 M. **zu** **leihen.** **Das** **Kapital** **so** **ernstl.** **gegen** **Wechsel** **vom** **ersten** **Monat** **an** **in** **Monatsraten** **à** **100 M.** **abgeführt** **werden.** **Zinsen** **jedoch** **für** **das** **voll** **Kapital** **auf** **ein** **Jahr.** **Oeff. Offerten** **unter** **B. 284** **a.** **d.** **Exped. d. Bl.** **erbeten.** **8180**

7-8000 M. **so** **sofort** **oder** **später** **auf** **erste** **Hypothek** **zu** **4** **pct.** **auszuleihen.** **Oeff. u. T. 10** **a.** **d.** **Exp. d. Bl.** **erb.**

Strebjame Leute **bitten** **herzlich** **um** **60** **Mark** **gegen** **Sicherheit** **u.** **h. Zinsen** **auf** **1/2** **Jahr** **zu** **leihen.** **Oeff. Offert. u. T. 11** **a.** **d.** **Exped. d. Bl.** **erbeten.**

7-8000 M. **so** **sofort** **oder** **später** **auf** **erste** **Hypoth.** **zu** **4** **pct.** **auszuleih.** **Oeff. u. T. 10** **a.** **d.** **Exp.** **d.** **Bl.** **erb.** **8228**

Nothleidende jeder Berufsart,

welche den **Concurs** vor **Augen** **sehen**, **verklagt** **oder** **gepfändet** **sind**, **Accord** **anbahnen**, **Concurs** **anmelden**, **später** **Zwangs-Vergleich** **anstreben**, **sich** **also** **arrangieren** **wollen**, **des** **dringenden** **Rathes** **bedürfen**, **wollen** **sich** **rechtzeitig** **melden** **und** **Unterlagen** **mitbringen.** **7443**

Billigerstr. 66, 1. r.

Diverse

Max Haberkorn, **Zither-Lehrer**, **Concordienstraße 39, 1. Etage.**

Schwaben, Russen, Heimgen, Mästen, Mäuse **und** **alles** **andere** **Kugziefer** **werden** **sofort** **total** **beigelegt** **durch** **Kammerjäger** **F. Kiessling**, **Köllnerstraße 23, 3. Et., 81.**

Zahlung nach Erfolg!

Bauschutz

kann **zwischen** **der** **Magdeburger** **Strasse** **u.** **der** **Dafen-Verbindungsbahn**, **Einfahrt** **von** **der** **Viehweiser-Allee** **aus**, **abgeladen** **werden.** **Bedingungen** **und** **Gebühren** **sind** **vorher**, **Cottacstraße 9**, **zu** **erledigen.** **8148**

Kleider

